

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. H. H.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: **F. M. Schmidt.**
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Abonnements-Einladung

auf die

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das Abonnement für das 4. Quartal 1879 recht bald erneuern zu wollen. Seitens der Abonnenten bei unsern Boten in Stadt und Land nehmen wir, wie bisher, so auch ferner an, daß die Fortdauer des Abonnements gewünscht wird, so lange keine Abbestellung erfolgt.

Gesellschaft für Buchdruckerei:

P. M. Schmidt. Joseph Broix.

Deutschland.

Berlin, 29. Sept. Zum Briefe Falk's schreiben heute fortschrittliche Blätter:

„An namhafte Mitglieder der liberalen Parteien treffen aus den Provinzen hier Briefe ein, in welchen der nachhaltige Eindruck geschildert wird, den das neueste Schreiben Falk's auf die Wählerchaft ausgeübt hat. Man berichtet von vielen Seiten, wie der Falk'sche Brief ganze Wahlkreise, die bis jetzt noch sehr säumig waren, auferregt und zur Action veranlaßt hat. Man erzählt, daß Herr Dr. Falk am allerwenigsten ein Fehl daraus mache, daß das Schreiben mit seinem vollen Einverständnis an die Publication gelangt sei. Die Drohung der Officiosen, man werde für den Fall, daß der Falk'sche Brief auf die Wahlen wirklich Einfluß haben sollte, mit persönlichen Entstellungen kommen, ist geradezu albern. Welchen Einfluß der Name Falk auf die Bevölkerung auszuüben geeignet ist, das hat ein geringerer, als der Reichskanzler Herr Bismarck selbst anerkannt. Als im Anfang Juli Herr Dr. Falk sein Demissionsgesuch einreichte, bot ihm der Reichskanzler das Justizministerium an, und nachdem Falk dieses aus politischen Motiven zurückgewiesen hatte, bemerkte ihm der Kanzler, daß Falk durch sein Auscheiden aus dem Staatsministerium ihm die Wahlen verderbe. Hoffentlich geht dieses Wort in Erfüllung.“

Falk's Brief macht nicht nur den „Culturskämpfern“ und Liberalen, sondern sogar den Russen Freude. Man höre nur die „Nowoje Wremja“. Nachdem das Blatt den Satz aufgestellt, aber nicht bewiesen hat, daß der alternde Mann von Blut und Eisen in der letzten Zeit Mißerfolge auf jeden Schritt zu verfolgen anfangen haben, fährt es fort:

Zu Wasser und — nicht lange.

Erinnerungen eines einjährig-Freiwilligen.
Ergänzung von Edmund Höfer.

3) (Fortsetzung.)
Wie wir so saßen und schauten, entstand mit einemmal, ziemlich nahe vor uns, ein höchst lebhafter und interessanter Gesichtsbildnis. Unsere Division war vorgeschrieben in den Stegen begriffen und drängte die angreifende feindliche auf allen Punkten rasch zurück. Ein Bataillon besonders war schon weit vorgebrungen, seine Tirailleurs gingen mit lebhaftem Feuer, seine 1500 Schritt von unsrem Standpunkt, dem Feinde ungestüm zu Leibe, und da der letztere schnell zurückwich, und Gott weiß wodurch, in eine Art von scheinbar nicht vorgeschriebener Unordnung gerathen war, so folgten die Tirailleurs lustiger und jeder von Minute zu Minute, und selbst der Herr Lieutenant, der das nächste Soutien führte, schien nach und nach einigermassen aufgeregt zu werden. Er löste wenigstens, als der Feind sich einen Augenblick setzte und seine Tirailleurslinie verstärkte, das Soutien vollständig auf und ließ zum raschen Avanciren blasen.

„Ein Fehler, Herr Lieutenant!“ bemerkte Papa Korn pflegmatisch. „Nun wollte ich bloß, daß der Kommandirende das sähe — die Rase Herr Lieutenant! — oder daß sich so ein bißchen feindliche Kavallerie über Sie erbarmte!“

Und er hatte noch nicht ausgedrückt, als rechts hinter einer leichten Anhöhe ein paar Schwadronen Kürassiere hervortraten, sich gleich darauf in Galopp setzten und zur stürmischen Attacke übergingen. Die Tirailleurs waren vom Bataillon zu weit entfernt, um sich noch auf dessen schnell gebildetes Quaree zurückzuwerfen, sie formirten daher ein paar sogenannte Knäule, und nun war es wirklich hübsch zu sehen, wie die Reiter heranbrausten, vor dem Feuer zurückprallten, zu dem Quaree hinüberjagten und dasselbe stürmisch umschwärzten. Die Redheit sollte ihnen aber schlimm zu stehen kommen. Denn in diesem Augenblick sahen wir jenseits des Gehölzes, vor welchem der „Alte“ mich morgens gewarnt, einen Hieb unserer Jäger so schnell wie irgend möglich heranrücken — sie hatten's ganz vergessen, daß sie eigentlich nicht laufen sollten — und dem Feinde die Platte abgewinnen. Gleich darauf saßen sie schon lustig feuernd im Gebüsch und der „Alte“ hielt auf seinem schier ebenso alten Fuchse daneben und war, wie wir an seinen Gesten selbst von hier aus bemerkten, voll von Entzücken über seinen gelungenen Streich. „Was die beiden wohl vernünftigt sind!“ meinte einer von unsern Begleitern, indem er unter dem Zweiten den Fuchs des Alten verstand. Wir alle konnten nämlich mit Bestimmtheit annehmen, daß der Fuchs die Armabewegungen seines Reiters wie gewöhnlich mit dem fidelesten Bedeln seines kurzen Stupschwänzleins begleitete.

„Auch in der inneren Politik stößt er auf eine heftige Opposition, der sich nun auch der frühere Kultusminister Falk angeschlossen hat. Dieses ist ein in Preußen noch nie dagewesenes Beispiel, wo sogar die demissionirten Minister in nahen Beziehungen mit der Regierung blieben. Falk hat auf eine männliche Art mit der Kanzleiflotte gebrochen und ist nach englischem Brauch zur Opposition übergegangen, wo er bald eine bedeutende Stellung einnehmen wird. Das Parlamentärsregiment wird von jetzt an einen bestimmten Charakter annehmen. Die liberale Partei, an deren Spitze bisher nur Advocaten und Gelehrte standen, konnte natürlich in den Augen des Kaisers Wilhelm kein solches Gewicht haben, welches sie jetzt mit dem Eminenten Falk an der Spitze erhält. Auch in den Augen des Volkes wird die liberale Opposition jetzt eine größere Autorität gewinnen. Auch Herr Bismarck hat sozulegen einen ebenbürtigen Nebenbuhler der äußeren Stellung nach gefunden.“

Wie mag Bismarck über seinen neuen „ebenbürtigen Nebenbuhler“ lachen!

„Ueber eine Unterredung Bismarck's mit dem französischen Botschafter Teisserenc in Wien bringt der „Temps“ lange Details. Neu ist, daß der Reichskanzler, nachdem er, wie bereits mitgeteilt, versichert hatte, daß die intimen Beziehungen Oesterreichs und Deutschlands Frankreich in keiner Weise beunruhigen dürften, hinzufügte:

„Ich glaube im Gegentheil, daß in einer nahen Zukunft die Innigkeit unserer Beziehungen größer werden wird und daß wir die besten Freunde von der Welt sein werden. England dient uns als Beispiel; der alte Dschah ist vergessen und heute ist England der getreue Verbündete Frankreichs. Oesterreich ist auch ein Beispiel. Vor 10 Jahren würde man mich nicht auf die nämliche Weise empfangen haben. Heute ist Alles vergessen. Die Völker wie die Menschen haben wenig Gedächtnis. Ich bediene mich nur des Wortes, um meine Gedanken klar zu stellen. Ich bin immer aufrichtig, und Herr Waddington, mit welchem ich sehr viele Beziehungen in Berlin hatte, hat den Beweis davon. Uebrigens verfolgt Deutschland keine angreifende Politik. Es will in Zukunft in Frieden leben, und bei dieser Gelegenheit citire ich Ihnen das Wort eines Ihrer Minister, der ehemals sagte, daß Frankreich mit Niemand Streit jenseits der Alpen führen wolle. Ich kann Sie Excellenz versichern, daß Deutschland befriedigt ist.“ Auf seine Wiener Reise zurückkommend, findet Herr v. Bismarck, daß die Zeitungen deren Wichtigkeit übertrieben. „Ich wollte“, so sagte der Kanzler, „ganz einfach mich durch mich selbst überzeugen, daß die von Andrassy betreffs Deutschland befolgte Politik an höchster Stelle gebilligt werde. Der Kaiser von Oesterreich ist sehr beliebt und sehr mächtig in seinem Lande, wohin ich kam, um seine persönlichen Ideen kennen zu lernen. Die Ereignisse dieser letzten Zeiten, die Schwierigkeiten, auf welche die Ausführung des Berliner Vertrages in der letzten Zeit stieß, bestimmten mich dazu. Ich wollte mich auch der Gefinnungen des

Nachfolgers Andrassy's versichern. Einmal in Gastein, war die Reise nicht weit, und so kam ich.“ Herr Teisserenc de Bort dankte dem Kanzler für seinen Besuch und für die guten Worte. Der Fürst sah dann auf seine Uhr und rief aus: „Ach, ich vergesse mich bei Exzellenz, und der Nuntius erwartet mich; ich kann nicht ungefragt dieses Rendezvous verfehlen.“

„Ob Fürst Bismarck“, bemerkt dazu die „Nat.-Blg.“, „die Worte: „der Nuntius erwartet mich“, mit oder ohne Absicht einfließen ließ, mögen die Psychologen entscheiden.“

Der Reichskanzler hat wiederum 27 höheren Lehranstalten die Berechtigung zur Ertheilung von Qualifications-Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ertheilt; darunter den Gymnasien in Brühl, Schweiler und GutsMuths, bei welchen der einjährige erfolgreiche Besuch der ersten Classe nachzuweisen ist, den höheren Bürger Schulen in Hamm und Geseke, welche den Realschulen erster Ordnung in den entsprechenden Jahrescursen gleichgestellt sind, und der Gewerbeschule in Dortmund, bei welcher die Entlassungsprüfung erfordert wird.

Der Unterrichtsminister hat entschieden, daß junge Männer, welche auf Grund eines Realschul-Attestes die Universität bezogen haben, nachher aber zu einem Universitätsstudium überzugehen wünschen, zu welchem ein Gymnasial-Attest erforderlich wird, zur Erlangung des letzteren eventuell zwei Mal, aber unter keinen Umständen öfter, zugelassen sind, die Zulassung zur Gymnasial-Attestprüfung aber, wenn der Aspirant die Universität bereits bezogen hat, der ausdrücklichen Genehmigung des Ministers bedarf. „Durch die Zulassung eines Realschul-Attestanten zur Gymnasial-Attestprüfung ist an sich noch keineswegs bestimmt, daß diese Prüfung sich auf die lateinische und die griechische Sprache und die alte Geschichte zu beschränken habe“, vielmehr muß sich der Minister bis zu einer allgemeinen Regelung dieses Gegenstandes in jedem einzelnen Falle die Entscheidung vorbehalten, „ob in Anbetracht des bestimmten Inhalts des Realschul-Attestes und in welchem Maße eine Beschränkung der Gymnasial-Attestprüfung zu gestatten sei.“

Der Finanzminister hat bestimmt, daß Carenz-Unterstützungen (vorläufige Unterstützungen zur Milderung vorhandenen Nothstandes) den Wittwen mittelbarer oder Nicht-Staatsbeamten im Falle der Versicherung bei der Militärwittwenkasse nicht zu bewilligen sind.

Nach der Zusammenstellung des Reichskanzleramtes hatten Post und Telegraphie in der Zeit vom 1. April bis Ende August dieses Jahres eine Einnahme von 51 175 462 Mark (721 063 mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit), die Reichseisenbahn-Verwaltung von 15 305 000 M. (199 097 weniger).

Der jüngst in Augsburg zur Abhaltung seiner diesjährigen Generalversammlung versammelt gewesene Centralver-

wäre kein Mann davongekommen. Wäre uns nur das Gefangen-

nehmen erlaubt gewesen!

Sie mögen hochaufgeathmet haben, als sie das „verfluchte“ Dorf hinter sich hatten, nur wahrte die Freude kaum eine Minute. Denn als wir lachend und uns die Seiten haltend auf der Straße standen und ihnen nachschauten, bekamen sie von beiden Seiten des Weges aus den tiefen Gräben schon wieder Feuer, und bei genauerem Hinbliden sahen wir unsern „Alten“ auf seinem Fuchse hinter ein paar Weiden halten und die Leute mit gewaltigen Armenschwingungen zum lebhaften Feuern antreiben. Den vermutlich außerordentlich grimmigen Kürassier-Lieutenant begrüßte er während des Vorbeijagens mit herzlich geistem Degen, wandte dann sein Pferd und kam in Galopp — der Fuchs war über diese Extravaganz vermutlich ebenso erstaunt wie wir, — auf das Dorf und unsern kleinen Trupp zu. „Dank Ihnen, Kron, Dank Ihnen!“ schrie er uns schon von ferne an, „s'war ein Prachtschreck!“ Und als er heran war, beugte er sich vom Pferde und fuhr fort: „Geben Sie mir die Hand, Oberjäger, denn Sie sind's doch, der diesen Einfall gehabt. Die Infanteristen dahinten hätten das Beste verpaßt — wie immer, weil ich! Wie den Teufel habt ihr's aber gemerkt?“

Zur Antwort kam Kron diesmal jedoch nicht, da in diesem Augenblick ein langer blinkender Reiterhelfer die Straße von der Seite der armen Kürassiere her entlang kam — der Höchstkommandirende in eigener Person mit seiner ganzen Suite. Wir sahen wie ein Donnerwetter in Reih und Glied, ich dachte mit einigem Entsetzen an meinen rechten Stiefel und linken Schuh — die Excellenz verstand in dergleichen Dingen gar keinen Spaß! — der Alte setzte sich martialisch im Sattel zurecht, der Fuchs hielt sogar sein Schwänzlein still. Und da war Excellenz auch bereits heran, musterte uns mit einem blindevenden Blick — er sah aber gar nicht verdrießlich aus — und meinte schmunzelnd: „Ach, die Jäger, natürlich! Wie kommen denn die hieher?“

„Excellenz“, meldete der Hauptmann, und das eben genossene Vergnügen ließ ihn freier sprechen, als er's Vorgefekten gegenüber sonst vermochte, „ein Zug meiner Compagnie liegt dort draußen in den Gräben; ich brachte sie vom Busch herüber auf die Rückzugslinie. Dies hier sind Bagagemannschaften und“ — ein Blick streifte mich — „Reconvalescenten.“

„Recht's!“ lautete die Antwort der Excellenz, deren Blick mein armes Pedal gleichfalls traf. „Na — s'war ein guter Einfall und frisch ausgeführt. Aber Kinder, — im Dorf dürft ihr mir nicht wieder schleichen, der Teufel könnte sein Spiel haben! — Wann sind Sie wieder gesund, Freiwilliger?“ wandte er sich jäh an mich.

Ich fuhr zusammen, aber geantwortet mußte sein, und so sagte ich unverjagt: „Excellenz, heut Abend hoffe ich wieder marschieren zu können.“

dem Selbste
 und, 3. B.
 1000000
 Betrag -
 fende App
 zulößen.
 Protest -
 er Seite
 nner dürfte
 chseln dur
 1000000
 darauf d
 etwaigen
 er Protest
 fenden N
 men. Die
 den. Die
 der fragl
 uches von

Fruchtpreise zu Neuss am 1. October.					
n	{	1. Qual.	21 70	Hafer	12 70
		2. "	19 70	Rüben (Weel)	22 —
oggen	{	1. Qual.	16 —	Raps 1. Qual.	24 —
		2. "	15 —	2 Qual.	21 50
er	{	Winter "	16 —	Kais. offeln	7 —
			15 —	Heu	6 —
weizen		1. Qual.	14 50	Roggenstroh	4 80
oggen höher.					
per 100 Kilo in Parisien von 100 Eic.				57	—
per 100 Kilo (schweize				59	—
ineses Eel per 100 Kilo 3.— W. höher als Rübbel.					
topen per 1000 Kilo				125	—
Waisend 00 per 100 Kilo				32	50
per 50 Kilo				4	80
Hut und Buchen unversch.					

Handels-Nachrichten.

Köln, 30. Sept. Amtliche Notierungen der Handelskammer.)
Weizen mitter, hies. eff. M. 21.00—22.00 B., fremder 21.00
B., per Nov. 21.30—55—40 B., 21.40 B., 21.35 B., per März
— B., 22.65 B., 22.60 B.
Roggen fest, hies. eff. M. 14.50—15.00 B., fremder 13.00—
14.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 14.00—
14.05—14.15 B., 14.20 B., 14.10 B., per März 15.10—20 B.,
15.20 B., 15.15 B.
Hafer ohne Sack per 50 Lit. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50
Liter hies. eff. M. 12.00—13.00 B., fremder 12.00—13.00 B.
Rübsen fest, per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in Partien
von 100 Ctr. M. 27.30 B., per Oct. 27.00 B., 27.00
B., per Mai 28.40 B., 28.50 B., 28.40 B.
(Landmarkt.) Bei schwacher Zufuhr: blieben Preise unverändert.
Köln, 30. Sept. (Marktbericht.) Butter per Pfd. M. 1.10. Eier
per Viertel 1.60. Schinken per Stück 0.00. Hühner per Paar 2.00.
Tauben per Paar 0.80. Truthahn per St. 10.00. Kaninchen 1.00.
Gänse 1.30. Enten 1.50. Gänse 0.00. Hühner per Pfd. 1.00. Kalb
1.20. Karpfen 0.80. Salm 3.50. Schleien 0.50. Ochsenfleisch 0.65.
Rothfleisch 0.60. Hammelfleisch 0.70. Speck geräuchert 0.70, ditto
gesalzen 0.70. Kartoffeln, weiße per 100 Pfd. 4.20, ditto rote 0.00.
Antwerpen, 30. Sept. Petroleum höher. Blauf. disp. frs. 19.25
B., per Septbr. 19.25 B., Oct. 19.25 B., Dec. 19.50 B.
Sept.-Dec. 19.50 B., Januar 19.75 B., — Amerit. Schmalz
Marke Wilcox disp. frs. 84.50. Amerit. Speck long dispon. frs.
73, short disp. 77. — Schweinefleisch frs. 57. — Wolllmsatz
55 Ballen. Kurz Köln 123.75.
Antwerpen, 30. Sept. (Schluß.) Petroleum höher. Disp. frs.
19.25 B., 19.50 B., Sept. — B., — B., Oct. 19. — B.,
19.50 B., Dec. 19.50 B., Jan. 19.50 B.
Paris, 30. Septbr. Weizen 8 Marken per Sept. 67.25, Octbr.
67.25, Nov.-Dec. 67.50, Jan.-April 68. — Weizen per Sept. 30.75,
Oct. 30.75, Nov.-Dec. 31.25, Jan.-April 31.75. Roggen per Sept.
20.50, Oct. 20.75, Nov.-Dec. 21. —, Jan.-April 21.25. Rübsen
per Sept. 75.25, Oct. 75.25, Nov.-Dec. 76.25, Jan.-April 77.50. Ei-
stern per Sept. 61. —, Octbr. 61.25, Nov.-Dec. 61. —, Jan.-April
61. —. Zucker weißer No. 3 per Sept. 63.50, Oct.-Jan. 61.50.
Sall, 30. Septbr. Feinst disp. 26 1/2, per Nov.-April 25 1/2.
Raffinirtes Cottonöl disp. 27 1/2, per Nov.-April 25 1/2.
Liverpool, 30. Septbr. Baumwollseide fest. Lmsatz 8000 B.
Zufuhr 9000 B.
London, 30. Sept. Schwimmende Weizenladungen angekommen,
— zum Verkauf angeboten 13 Cargos.
New-York, 29. Sept. Goldagio 103. London 4.81 1/4 D. —
Weizen extra State D. 5. — Rother Winterweizen 1.20. — Frucht
für Getreide 6. — Petroleum Standard white 10 3/4 cs. — Speck
6 1/2. — Baumwollseide middling Upland 7 cs. — Baumwoll-
Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 23000 Ballen, Export nach
England — Ballen, nach dem Continent 1000 B.

Stichmärkte.

Mannheim, 27. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit
61 Stück Ochsen, 396 Stück Schmalvieh, 7 Ziegen, 39 Mil-
chkühen, 218 Kälbern. — Hammeln, 309 Schweine befahren, und
kostete der Gr. Ochsenfleisch 1. Qual. M. 70—72, 2. Qual. 66—68,
Schmal- oder Rindfleisch 1. Qual. 58—62, 2. Qual. 48—59,
Milchkühe M. 250—450 Pfg. per Stk. — Kälber 35—45, per Stk.
Hammel M. —, Schweinefleisch 60—62 Pfg. per Pfd.

Mobilienverkauf zu Raarf.

Freitag den 3. Oktober curr.,
Mittags punkt 1 Uhr,
läßt der Aderer Joseph Roberg zu
Raarf in seiner Wohnung öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
2 Kühe, eine frischmelkend und
eine tragend, 1 Arbeitsochse,
Karre, Egge, Pflug, Urinsoß,
Wannmühle, Schieflarren, Bad-
mühle, 1 Partie Holz u. Brand-
holz, Dünger, Kartoffeln, Möhren
und Runkelrüben in Nummern,
sodann sämtliche Hausgeräthe.
Neuß. Brandenbergs, Notar

Delfässer zum Einmachen der
Gemüse abzugeben.
Joh. & Theob. Esser,
Seifenfabrik.

Ziegelsteine stets vorrätig.
Joh. & Theob. Esser,
Seifenfabrik.

Grabmonumente.

Mehrere fertige Grabsteine wegen
Aufgabe des Geschäftes sehr billig
zu verkaufen.

Ant. Müller,
Steinbauermester.

Neuerdings bedeutend verbesserte
Staub- und Wannmühlen, sowie
Fruchtharfen empfehle bestens.
Probezeit bewilligt
Bernh. Freise, Neuß.

Neue Wannmühlen, die noch
einmal so viel rein machen, als wie die
bis jetzt gewöhnlich gebrauchten Wann-
mühlen; dieselben sind fortwährend zu
haben bei
Johann Sültenfuß
in Morgensternsbeide bei Neuß.

Alle Sorten Bord und Latten,
sowie auch Traß und Cement sind
preiswürdig und gut zu kaufen bei
Mathias Hochhausen
in Stemmeln.

Ein starkes Karrenpferd nebst
Geschirr ist krankheitshalber zu verkaufen.
Grefelderstraße Nr. 3.

Hamburg, 29. Sept. Der Ochsenhandel war heute sehr lang-
sam; beste Waare wurde mit 56—63 M. bezahlt, flauere und geringere
bis 48 M. herunter. Für den Rhein ca. 600 Stück gekauft. Am
Markt waren 1042 Stück, wovon 180 unverkauft blieben. — Der
Hammelhandel war ebenfalls träge. Marktbestand 1802 St., wovon
750 Stück Rest blieben.

Berlin, 29. Sept. Zum Verkauf standen 1963 Rinder, 5994
Schweine, 1080 Kälber und 10164 Hammeln. Bezahlt wurde für
Rindvieh 1. Qual. M. 60—62, für 2. Qual. 54—57, und für 3.
Qual. 46—49 per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine 1. Qual.
52—53, 2. Qual. 47—49, 3. Qual. 45 per 100 Pfd. Schlachtge-
wicht. — Für Hammeln stellten sich die Preise im Durchschnitt auf
40—45 Pfg. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber 40—45 Pfg. per
1 Pfd. Schlachtgewicht.

Paris, 29. Septbr. Zugetrieben waren: 2478 Ochsen, 515
Kühe, 171 Stiere, 1282 Kälber, 23,733 Hammeln, 4705 Schweine.
Verkauft wurden: 2256 Ochsen 415 Kühe, 136 Stiere, 1166 Kälber,
22498 Hammeln, 4738 Schweine. Durchschnittspreise: Ochsen frs.
1.20—1.76, Kühe 0.90—1.60, Stiere 0.95—1.80, Kälber 1.35—1.96,
Hammel 1.35—1.94, Schweine 1.30—1.56.

London, 29. Sept. An den Markt gebracht waren 4000 Stück
Rindvieh, 14000 Schafe, 600 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde
per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. 4 d.,
Hammelfleisch 4 sh. 6 d. bis 6 sh. 6 d., Kalbfleisch 5 sh. — d. bis
6 sh. — d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Letzte Post.

Hamburg, 30. Sept. Heute Nacht gegen 3 Uhr explodirte
auf der Süddeckel unweit Harburg der Ewer des Pulver-
schiffers Booshy auf St. Pauli, an dessen Bord sich noch drei
Wagenladungen Pulver befanden. Von der Besatzung des Fahr-
zeuges wurden drei Mann, sowie angeblich einige in der Nähe
stehende Jünger getödtet. In Harburg und Hamburg wurde
mehrfacher Schaden durch den Luftdruck verursacht.

Strasburg, 30. Sept. Nachdem Oberpräsident v. Möller
gestern eine große Anzahl Abschiedsbefuche von Beamten, Mit-
gliedern des Landesausschusses, des Directoriums der Kirche der
ausgebürger Confession, so wie mehrerer Notabeln empfangen
und sich heute von seinen näheren Beamten verabschiedet hatte,
reiste derselbe Mittags 1 Uhr ab. Am Bahnhof waren die
Spitzen der Militär-, Civil- und Stadtbehörden versammelt. Ein
dreimaliges Hoch erscholl bei der Abfahrt des Zuges. Staats-
secretär Herzog, die Herren v. Puttkamer, Mayr, Pommer-
Eiche sind bereits ang. kommen; der Statthalter v. Mantouff
kommt morgen.

Wien, 29. Sept. Nach Meldung der Polit. Corr. aus
Konstantinopel hat die internationale Commission die
militärische Grenzregulierung zwischen Bulgarien und
Osttrunien beendigt und dieselbe mit 5 Stimmen gegen die
Stimme Rußlands angenommen. Der französische Commis-
sair enthielt sich der Abstimmung.

— Meldungen der Polit. Corr. aus Konstantinopel:
Die griechischen Commisars haben die Weisung empfangen, ihre
letzte Erklärung, daß Griechenland die Discussion auf Grund des
13. Protokolls des Berliner Congresses annehme, aufrecht zu er-
halten; dagegen sollen sie die von der Pforte vorgeschlagene
Fassung der Declaration, daß Griechenland annehme, die Grund-
lage des 13. Protokolls zu discutiren, ablehnen.

Wien, 30. Sept. Wie die Wiener Zeitung' meldet hat
der Kaiser in einem Handschreiben vom 27. d. dem Fürsten
Carlos Auersperg die von demselben aus Gesundheitsrücksichten
wiederholt nachgesuchte Enthebung von den Functionen als Prä-
sident des Herrenhauses gewährt und demselben für die von ihm
bewiesene Opferwilligkeit und patriotische Hingebung seinen warmsten
Dank ausgesprochen.

— Nach einer Meldung der 'Presse' aus Serajewo ist der
Prozeß gegen Gadschi Vojta am Samstag zu Ende geführt wor-
den. Gadschi Vojta wurde zu fünf Jahren Kerker verurtheilt und
vorgestern Nacht nach Theresienstadt in Böhmen transportirt.

Madrid, 30. Sept. In Folge der schon gemeldeten Auf-
findung verdächtiger Schriftstücke bei einigen Officieren sind in
Saragossa mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

London, 30. Sept. Dem Reuterschen Bureau wird aus
Simla gemeldet: „Datta wurde am 29. d. widerstandslos befeh-
tigt. In Kabul herrscht Ruhe. General Roberts hatte gestern eine
Unterredung mit dem Emir Babul Khan. Letzterer versprach
Hülfe so wie Transportmittel und Proviantvorräthe.“

Petersburg, 29. Sept. Ein Telegramm aus Beurma
vom 16. d. meldet: Bei einer am 9. d. in der Gegend von
Geotstepe unternommenen Reconoscirung stießen die russischen
Truppen auf große Massen Tatar-Lurmenen, welche
sich in Dengilestepe stark befestigt hatten und verzweifel-
ten Widerstand leisteten. Die Russen beschossen sechs
Stunden den Auf, in welchem Abends sich über 30 000 Turtme-
nen befanden, und befehligte die anderen Befestigungswerke. Der
Feind flüchtete in der Nacht mit einem Verluste von mehreren
Tausend Mann. Der Verlust der Russen betrug 7 Officiere,
178 Mann todt, 16 Officiere, 234 Mann verwundet.

Rheinische Eisenbahn.

Von Neuß nach:

Köln: 7.9 nur an Sonn- und Festtagen. 7.46. 10.14. 11.56. 1.49.
3.56. 6.33. 9.22.
Von Neuß nach Köln: 7.56. 10.26. 12.6. 6.42. 9.32.
Von Dirmagen nach Köln: 8.8. 10.40. 12.19. 2.6. 6.56. 9.46.
Von Worringen nach Köln: 8.18. 10.51. 12.30. 4.21. 7.7. 9.56.
Von Vongerd nach Köln: 8.28. 11.2. 12.41. 2.23. 7.18. 10.5.
Von Rixpe nach Köln: 8.37. 11.12. 12.51. 7.28. 10.15.
Grefeld: 7. —. 8.23. 10.14. 12.45. 2.27. 3.44. 6.28. 9.17. 11.19.
nur an Sonn- und Festtagen.
Elsbe: 7. —. 10.14. 2.27. 3.44. 6.28. 9.17.
Effen: 7. —. 10.14. 2.27. 3.44. 6.28. 9.17.
Düren: 6.21. 7.55. 10.55. 2.30. 7.13.
Von Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6.36. 8.10. 11.8. 2.46. 7.29.
Von Grevenbroich nach Düren: 6.45. 8.19. 11.19. 2.55. 7.58.
Von Horst nach Düren: 6.55. 8.31. 11.31. 3.7. 7.50.
Von Bedburg nach Düren: 7.2. 8.38. 11.40. 3.15. 7.58.
Von Elsdorf nach Düren: 7.13. 8.49. 11.51. 3.26. 8.9.

Turn-Verein.

Heute, Mittwoch, nach den Übungen:
Bespreehung
über Theilnahme am Welt-Turnen im
Ziergarten zu Grefeld am 1. Sonntag,
den 5. cr.
Der Turnrath.

Ein braves Mädchen zu
einem Kinde und für
Hausarbeit gesucht.
Neußfurth. Dellers, Lehrer.

Für eine kleine Haushaltung wird
ein fleißiges braves Dienstmädchen
per gleich oder 1. November gesucht.
Näheres in der Exp. d. Btg.

Ein braves Dienstmädchen auf
sofort gesucht. Wo, sagt die Exp. d. B.

Wagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte verschiedener
Art. Alte Wagen werden in
Tausch genommen.

Franz Papler,
Eöln, Steinthal 28.

Lohnendes Nebenverdienst

finden gewandte Persönlichkeiten aus
dem Beamten-, Lehrer- oder Geschäft-
Stande als stille Vermittler oder als
Agenten einer älteren und gut fundirten
Gesellschaft, die verschiedene Ver-
waltungs-Branchen umfaßt, in den ein-
zelnen Bürgermeistereien der Kreise
Neuß und Grevenbroich.
Franco-Offerten nebst Referenzen be-
förder sub K. 169 die Expedition
dieser Zeitung.

Neuß-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Von Neuß:	Von Düsseldorf:
6 Uhr 20 Min.	7 Uhr 15 Min.
(außer Sonntags.)	(außer Sonntags.)
8 Uhr 5 Min.	9 Uhr 30 Min.
10 " 45 "	11 " 30 "
12 " 50 "	1 " 30 "
2 " 20 "	3 " 10 "
4 " 20 "	5 " 10 "
6 " 20 "	7 " 10 "

A. Deffer, Capitain.

Rheinische Eisenbahn.

Mit dem 15. October tritt der Winterfahrplan für un-
sere Bahn in Kraft. Derselbe ist der heutigen Nummer
dieser Zeitung beigelegt.
Köln, den 26. September 1879.

Die Direction.

Détail-Preise

von
Jean Kappes.

Speck frisch	per Pfd.	42 Pfg.
" " bei 5 Pfd.	"	41 "
" " " 10 "	"	40 "
" " geräuchert	"	44 "
" " bei 5 Pfd.	"	43 "
" " " 10 "	"	42 "
Borderschinken	"	36 "
Winterschinken	"	60 "
gefocht	"	1 M. 20 Pfg.
Rauchfleisch	"	50 Pfg.
Corned Beef	"	80 "
Margarinbutter fein	"	75 "
Schmalz amerit.	"	45 "
" hamburg.	"	55 "

Hegensburger Marienkalender und Piuskalender per Stück
50 Pfg. (in Partien billiger) sind zu haben bei

H. Schroeder,
Niederstraße, Neuß.

Deutsche Adler-Bläue für Wäsche.

Unentbehrlich
für jede
Hausfrau.



Preis
per Paquet
10 Pfg.

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Zum Rechtsanwalt bei dem
Königl. Amtsgerichte zu Gre-
venbroich ernannt, verlegte ich
meine Wohnung von M.-Glad-
bach heute hierher.
Mein Bureau befindet sich am
Markte im Kloster.

Grevenbroich, 29. Sept. 1879.
Schlid, Advocat.

Ein im guten Zustande befindlicher
Garten vor'm Bollthor, 1 Morgen
groß, ist anzupacken.

Nach findet Jemand als Ruthen-
leger eine Nebenbeschäftigung auf etwa
halbe Zeit.

Kappenhöner, Geometer.

Ein Verledebuch an der Rhein-
ischen Bahn verloren. Wiederbringer
erhält gute Belohnung.
W. f. d. C. d. B.

Trauben-Brust-Syrup mit Fenchelhonig.

beste Mittel gegen Husten, Hei-
serkeit, Hals- u. Brustschmerzen.
In Flaschen a 50 Pf., 1 u. 1 1/2 M.
A. J. Kamphausen in Neuss.

U. Röttgen in Neuss.
J. Gummertsbach in Neuss.
Heinr. Mohls in Neuss.
U. Wilberz in Grevenbroich.

Entlaufen

ein Jagdhund (Hündin) schwarz mit
grauer Schnauze, braunen Borderschul-
tern u. einem Brandflecken auf der Stirne.
Wiederbringer erhält gute Belohnung
bei

Gebr. Fasbender
in Grimmesdorf.

Verzierungshalber

werden die noch vorrätigen

Pianino's

zu jedem annehmbaren Preise gegen
Baar oder beliebige Ratenzahlungen
abgegeben.

Gebr. Beckershoff & Co.
Düsseldorf, Schadowstr. 82.

Stundenmädchen gesucht.
W. f. d. C.